

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Hand“.

Schalter-Platz geöffnet von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Vertraut:

„Tagblatt-Hand“ Nr. 6550-55.

Von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 12.00 monatlich, 12.00 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, oder durch die Postämter. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Verlags-Handlung 12, sowie die Buchhändler in allen Teilen des Reichs; in Berlin: die Verlags-Handlung 12, sowie die Buchhändler in allen Teilen des Reichs; in Berlin: die Verlags-Handlung 12, sowie die Buchhändler in allen Teilen des Reichs.

Bezugs-Preis für die Beilege: 12.00 monatlich, 12.00 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, oder durch die Postämter. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Verlags-Handlung 12, sowie die Buchhändler in allen Teilen des Reichs; in Berlin: die Verlags-Handlung 12, sowie die Buchhändler in allen Teilen des Reichs.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt Litzow 6202 und 6203.

Donnerstag, 24. Januar 1918.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 39. - 66. Jahrgang.

Rußland.

Der Nationalkonvent an Stelle der Konstituante.

Br. Rotterdam, 23. Jan. (Fig. Drahtbericht, ab.) Aus Petersburg wird gemeldet: Benin teilte einer Abordnung der Sowjets mit, daß man einen abermaligen Zusammentritt der Konstituante hindern werde, ganz gleich, wo ein solcher von den bürgerlichen Parteien versucht werden sollte. An ihre Stelle werde der Nationalkonvent treten, der durch den bevorstehenden Kongress im Zarenpalast gebildet werden solle.

Zur Ermordung zweier Kadettenführer.

W. T.-B. Petersburg, 23. Jan. (Drahtbericht, Petersburger Telegraphen-Agentur.) Dringender Befehl an die Konsulate, Präsidenten der Sowjets, Ausschüsse für den Kampf gegen die Bogaime, an das Hauptquartier der Roten Garde, an den Ausschuss zur Bekämpfung der Gegenrevolution, an den Kommissar für Kriminalangelegenheiten, an die Kommissare der Bahnhöfe von Petersburg! Sofort alle Kräfte in Bewegung setzen zur Ermittlung der Mörder und der Mordbeteiligten, die heute nacht 1 Uhr im Marinehospital eingebracht wurden und Tsingarew und Kofoschkin ermordet haben. Die Mordbeteiligten sind zu verhaften und nach dem Smolny-Institut, Zimmer 75, zu bringen. Über den Gang der Ermittlung ist alle zwei Stunden Bericht zu erstatten. 21. Januar. Berlin. Justizminister Steinberg.

Auf der Spur der Mörder?

W. T.-B. Petersburg, 23. Jan. (Drahtbericht, Petersburger Telegraphen-Agentur.) Die Volkskommissare sind benachrichtigt worden, daß die Polizei die Spur der Mörder Tsingarew und Kofoschkin gefunden hat.

Jekaterinoslaw in der Gewalt der Bolschewiki.

S. Stockholm, 23. Jan. (Fig. Drahtbericht, ab.) „Evenska Dagbladet“ meldet aus Jekaterinoslaw: Die Ukrainer in Petersburg erhielten die Nachricht, daß Jekaterinoslaw nach erbitterten Kämpfen definitiv in die Gewalt der Bolschewiki übergegangen sei.

Neue erbitterte Kämpfe in der Ukraine?

W. T.-B. Petersburg, 23. Jan. (Drahtbericht, Petersburger Telegraphen-Agentur.) Die von Charkow nach Poltawa abgeschickten Abteilungen der Sowjets lieferten eine Schlacht gegen Truppen der Rada von Kiew. Die Truppen der Rada wurden vollkommen geschlagen. Die Stadt ist in den Händen der Abteilungen der Sowjets. Von den vereinigten Soldaten, Arbeitern und Bauerntruppen wurden die Vertreter des ausführenden Zentralausschusses von Charkow mit Begeisterung begrüßt. In Poltawa herrscht allgemeine Freude.

Erstaunen und Bestürzung in Frankreich über das Abkommen mit der Ukraine.

W. T.-B. Bern, 23. Jan. (Drahtbericht.) Das einseitige Abkommen mit der Ukraine hat in Frankreich allgemein überrascht. Die Presse gibt ihrem Erstaunen und ihrer Bestürzung freien Ausdruck. Die Abendblätter weisen darauf hin, daß die Mittelmächte dadurch einen Druck auf die Maximalisten ausüben und gleichzeitig auf die reichsten Provinzen Rußlands indirekt einwirken können.

Frankreichs Entrüstung über die Kraftloswerklärung der russischen Anleihen.

W. T.-B. Berlin, 23. Jan. „Gaulois“ schreibt: Wir brauchen nicht erst zu sagen, mit welcher Entrüstung die unglaubliche Nachricht von der Kraftloswerklärung der russischen Anleihen in der ganzen zivilisierten Welt aufgenommen werden wird. Aber bei uns wird sie den stärksten Eindruck erregen. Frankreich hat, ohne zu rechnen, sein Geld an Rußland gegeben. Durch dieses Geld ist Rußland vor dem Krieg vorwärts gekommen, hat sein ungeheures Eisenbahnnetz ausgebaut, seine Naturkräfte ausgebaut, Industrie geschaffen und seine Wirtschaftslage und sein Münzsystem verbessert. Und nun vollendet die Maximalistenregierung mit dem Bündnis der Rada und dem Betrug Tausende von französischen Familien mit dem Ruin. Rußland befindet sich in der schrecklichsten und schmerzhaftesten Krise, es ist aber nur eine Krise. Einmal werden die Patrioten und die Ehrlichen die russischen Herzen wieder ausfüllen lassen und sich schauend von den Taten der Rada abweisen, die offenbar vom Zerfall Rußlands wohnen. Dann wird das vormalige Reich Peters des Großen ewiger Schande anheimfallen.

Die Lage im Westen.

Die Enthüllungen über die royalistischen Umtriebe in Frankreich.

Br. Genf, 23. Jan. (Fig. Drahtbericht, ab.) In den Wandlungen der französischen Kammer wird erzählt, der Deputierte Poncelet gab seine Enthüllungen über die royalistischen Umtriebe fortzusetzen und dabei die Person Poincaré in die Debatte zu ziehen. Poncelet habe dokumentarische Beweise, daß während des Pariser Streiks im Juli u. J. von den Royalisten versucht wurde, mehrere der nach Paris abgegangenen Regimenter zu einem Staatsstreich zu gewinnen. Poncelet warnte damals den Ministerpräsidenten

Poincaré, der eines der Regimenter auch schnellst wieder aus Paris zurückführen ließ. Die Untersuchung gegen die „Action française“ aber wurde trotz aller Verdachtsgründe eingestellt; ebenso blieben Kauras und Daudet, die in den Anschlag verwickelt waren, unbestraft.

Das Kriegskomitee der Alliierten.

— Berlin, 23. Jan. (ab.) Wie dem „B. L.-A.“ aus Basel gemeldet wird, vernimmt „Echo de Paris“, daß das Komitee der Ministerpräsidenten und der Kriegsminister der alliierten Länder sich wahrscheinlich in der nächsten Woche unter dem Vorsitz von Clemenceau versammeln werden. Im Versailler Kriegskomitee werden auch die Vereinigten Staaten und Griechenland vertreten sein.

Der Gailaur-Prozess.

W. T.-B. Paris, 23. Jan. (Drahtbericht, Agence Havas.) Die Mitglieder der italienischen Mission, Oberst Chiapponi und Hauptmann de Robertis, und ihre Mitarbeiter, arbeiteten den ganzen Vormittag im dritten Bureau des Kriegsrates. Sie nahmen Abschriften von Hunderten von Schriftstücken des Dossiers Volo und Sdnau.

Der italienische Ministerpräsident in Paris.

W. T.-B. Paris, 23. Jan. (Drahtbericht, Agence Havas.) „Temps“ meldet, Orlando werde nur kurzen Aufenthalt in Paris nehmen und dann mit Thon de Rebel und Alfieri sich unterzüglich nach London begeben, um an den nächsten Beratungen des Marinerrates der Alliierten über den Schiffsverkehr teilnehmen zu können.

Ein Stimmungsbild aus England.

Br. Rotterdam, 22. Jan. (Fig. Drahtbericht, ab.) Sehr bezeichnend für die augenblickliche Stimmung in England ist ein Brief, den Professor Hearnshaw an der Londoner Universität im „Telegraph“ veröffentlicht. Darin heißt es, England müsse im kommenden Halbjahr auf drei große Gefahren gefaßt sein und sie bekämpfen. Erstens die Gefahr eines Herrschafts-„ungarischen“ deutschen Angriffs, zweitens die Gefahr der Hungersnot, drittens die Gefahr der eigenen englischen Bolschewiki. Wir hier in England, fährt der Professor fort, stehen vor einer Hungersnot, die näher gerückt ist und furchtbarer sein wird, als sie unser Volk seit dem Mittelalter gekannt hat. Wir dürfen nicht vergessen, daß es uns nicht schlimmer gehen kann, als den Deutschen, die ihre Not mit vorbildlicher Frucht und Energie mehr als zwei Jahre getragen haben. Aber die Vorzeichen sind für uns alles andere, als günstig. Man hört in unserer Mitte wilde Schreie gegen die Kriegsgewinner, unheimliche Wünsche nach Freiermächtigung, ungeschickte Proteste gegen unvermeidliche Entbehrungen, gewalttätige Drohungen für den Fall, daß keine Vorräte ankommen. Es ist dringend nötig, der Nation die unangenehme Wahrheit deutlich zu machen, daß die übliche Nahrung keinesfalls zu haben sein wird und daß das Volk sich beginnen muß auf seine Opferfreudigkeit und Pflichterfüllung.

Wilson will kein Kriegskabinet.

W. T.-B. Washington, 23. Jan. (Reuters.) Präsident Wilson hat eine Erklärung gegen die Bildung des Kriegskabinetts veröffentlicht, in der gesagt wird, daß wirksame organisierte Maßnahmen bereits getroffen worden seien.

Verhaftung angesehener Deutschen in den Vereinigten Staaten.

Br. Haag, 22. Jan. (Fig. Drahtbericht, ab.) Das holländische neue Bureau meldet aus New York: Hugo Schmidt, der Vertreter der Deutschen Bank in den Vereinigten Staaten, wurde auf Grund angeblicher Beziehungen zu Volo-Pascha verhaftet und mit ihm mehrere führende Deutsche interniert.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 23. Jan. (Drahtbericht.) Amlich verlautet vom 23. Januar, mittags: Weidenseits der Prenta war die Aktivität lebhafter als in den letzten Tagen. Der Chef des Generalstabs.

Abgeordnetenhaus.

(Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblattes“.)

S. Berlin, 23. Januar.

Am Ministerialrat Minister Dr. Schmidt und Dr. Sdnau. Präsident Graf v. Scherzh-Löwis eröffnet die Sitzung um 11.24 Uhr.

Zunächst wird der vom Herrenhaus in abgeänderter Fassung zurückgelassene Entwurf eines Wohnungsgesetzes nach kurzer Geschäftsordnungsdebatte der Wohnungskommission überwiesen, ebenso das Wirtschaftsministergesetz. Hierauf wird die Beratung des Antrags Hammer (ant.) über den

Wiederaufbau des Handwerks nach dem Krieg

in Vertretung mit dem Antrag Krensch über die Wiederherstellung des gewerblichen Mittelstandes fortgesetzt. Abg. Dr. Hoyer (Zentr.): Der Krieg mit seinen großen Umwälzungen hat besonders den Handel und den Mittelstand geschädigt. Der Staat hat das größte Interesse daran, daß ein guter selbständiger gewerblicher Mittelstand wieder aufsteht. Deshalb begrüßen wir den vorliegenden Antrag, der ins-

besondere das Ziel verfolgt, das Handwerk zu fördern. Vor allen Dingen müssen Rohstoffe und Halbfabrikate für das Handwerk bereitgestellt werden. Aufträge müssen in reichem Umfange als bisher zugewiesen werden. Das Verbindungswesen muß umgestaltet und dementsprechend gehandhabt werden. Von besonderer Wichtigkeit ist auch, daß dem Handwerk die erforderlichen Arbeitskräfte zugewiesen werden.

Die Erhaltung eines gesunden Mittelstandes ist eine Staatsnotwendigkeit.

Wir hoffen, daß das Handwerk derart gefördert wird, daß es bald wieder seinen alten goldenen Boden gewinnt. (Beifall im Zentrum.) Abg. Schröder (Freik.) und Abg. Dr. Schröder-Kassell (nat.-lib.) äußern sich zustimmend.

Nach einem Schlußwort des Berichterstatters werden die Anträge der Handels- und Gewerbekommission zu dem Antrag Hammer angenommen. Der Antrag Krensch wird angenommen.

Darauf begründet Abg. Hammer seinen Antrag, in welchem die Staatsregierung ersucht wird, unter Heranziehung entsprechender Beihilfen von künftigen Gemeinden und von Interessentenstellen angemessene Staatsmittel zur Verfügung zu stellen für die im Interesse unserer Volkswirtschaft nicht mehr auszuführenden dringlichen Aufgaben, gemeinsame Berufsverbände und Berufsvereinigungen, die von den Gemeinden hauptsächlich durch Beiträge nach Abgabe ihrer Steuerkraft und vom Staat durch Zuschüsse gespeist werden und zweitens die noch vorhandenen Ungleichheiten und Ungleichheiten im Lehrerbildungsgesetz beseitigt werden.

Abg. Dietrich-Berlin (Zentr.) begründet den Antrag Braun (Zentr.) auf Überweisung der Petition zur Verabschiedung.

Nach längerer Debatte wird der Antrag Hammer der Handels- und Gewerbekommission überwiesen. Die Petition wird zur Erwägung überwiesen.

Darauf berichtet Abg. Rhymsma (nat.-lib.) über den Antrag Harenhorst (Freik.) auf Verlegung eines Gedenkmonuments, nachdem während der Dauer des Krieges die zur Aufstellung sowie zur Herstellung eines Gedenkmonuments erforderliche Einigung außer vor dem Grundbuchamt auch von einem anderen preussischen Amtsgericht oder Notar erklärt werden kann.

Nach weiteren Bemerkungen der Abg. Berlin (Zentr.), Hammer (Zentr.) und Harenhorst (Freik.) wird der Antrag angenommen.

Der Antrag Krensch (nat.-lib.) auf Anrechnung der Militärdienstzeit auf das Versorgungsalter der Militäranwärter im Gemeindebedienst wird von der Tagesordnung abgelehnt.

Abg. Hammer (Zentr.) begründet seinen Antrag, in dem die Regierung ersucht wird, den in Aussicht genommenen Auslegung der Gemeindekosten zunächst auf dem Gebiete der Volksschulunterhaltung vorzunehmen und einen Gedenkmonument vorzulegen, durch den die persönlichen Volksschulkosten entweder auf die Staats- oder Landeskasse übertragen werden, die von den Gemeinden hauptsächlich durch Beiträge nach Abgabe ihrer Steuerkraft und vom Staat durch Zuschüsse gespeist werden und zweitens die noch vorhandenen Ungleichheiten und Ungleichheiten im Lehrerbildungsgesetz beseitigt werden.

Der Antrag wird nach einer kurzen Geschäftsordnungsdebatte und nach kurzen Ausführungen eines Regierungsvertreters dem Staatskassenausschuss überwiesen. Der Antrag Richter (Zentr.) auf Bekämpfung der Schädlinge der landwirtschaftlichen Kulturen und auf Förderung des Vogelschutzes wird der Agrarkommission überwiesen.

Nächste Sitzung. Donnerstag, 11 Uhr. Wohnungsgesetz, Wirtschaftsförderungsgesetz, Anträge, Petitionen. Schluß 3 1/2 Uhr.

Deutsches Reich.

Konferenz der Parteiführer mit dem Reichskanzler.

L. Berlin, 23. Jan. (Fig. Drahtbericht, ab.) Der Besuch der Parteiführer beim Staatssekretär v. Kühlmann, der für heute nachmittag 5 Uhr angesetzt war, ist wiederum abgelehnt worden. An Stelle des Staatssekretärs des Innern wird Reichskanzler Graf Hertling mit den Parteiführern konferenzieren. Man führt dies darauf zurück, daß Staatssekretär v. Kühlmann noch unter dem Unwohlsein leidet, das er sich auf der Reise von Breslau-Berlin nach Berlin zugezogen hat.

Der Reichstagsausschuss und die neuen Zensurleistungen.

W. T.-B. Berlin, 23. Jan. (Drahtbericht.) Der Hauptausschuss des Reichstags hat heute nach kurzer Erörterung eine von allen Parteien unterstützte Entschließung angenommen, die den Herrn Reichskanzler ersucht, erforderliche Maßnahmen zu treffen, damit das Erscheinungsverbot des „Berliner Tageblattes“ alsbald wieder aufgehoben wird. Sodann verwies der Hauptausschuss das gestern von dem Untersuchungsausschuss angenommene Gesetz zur Abänderung des Kriegszustandsgesetzes von 1916 an den Untersuchungsausschuss zurück und dazu den Antrag Gothein, wonach gegenüber den Anordnungen der militärischen Befehlshaber in Bezug auf die Handhabung der Zensur und des Vereins- und Versammlungsrechts der Reichskanzler die Aufsichts- und Beschwerdebefugnisse sein soll.

Ein Antrag auf schnelle Hilfe für die Opfer der Hochwasserkatastrophe.

W. T.-B. Berlin, 23. Jan. Im Abgeordnetenhaus ist ein dringlicher Antrag der Abg. Andres (nat.) und Oertel (nat.) eingegangen, wonach die Regierung aufgefordert wird, schnelle Maßnahmen zu ergreifen, daß den durch Hochwasser geschädigten Bewohnern des Landes, besonders der Rheingebiete, schnelle Unterstützung zugeht.

Ausgefällmte Haare
kauft zu höchsten Preisen
Haar - Handlung Steiner
Bleichstraße 33, 1.

Kraft neues herrschaftl.
2-Stüden-Landhaus, mit
ca 4 Morgen Land, mehr
100 Obst., Nähe Eisenb.,
zu verkaufen. Fr. 95 000

Steeänder
und Diefen zu pachten

Rohlen, Reits, Holz

Maschinenst. Reform
leibchen w. tabell. ange
Donheimer Str. 120, 6. S.
Räberin c. sich im Auf
b. Bäcker, Anab.-Anzug

für den Rest der Spiel
erlaubt. Ang. mit nähe
Angaben u. Preis unter
©. 467 Taubl.-Verlag.

mögl. mit Bild u. N. 4
an den Tagbl.-Verl. zu
Bild m. sp. zurückgekauft
An. verb. Distr. Ehren

Abonnements-Konzerte
Stadt, Kurorchester.
Leitung: H. Jörner, Stadt
Kurkapellmeister.

Ein fatales Mißver
Verführung junger Hu
In eigen
2 Akte. Dra

ständnis. Humor.
nde. Naturaufnahme.
er Sache.
ma. 2 Akte.

Brei
kurz geschnitten & Gentner
Abnahme von 25 Gentner
während zu haben Gentner

30.1. 6.50 frei Haus, be
 30.1. 6.25. Kuzindeholz fort
 30.1. 7.50.

Else
Rid

geb. Kohnnadt
Kohnnadt
ard Ermert.

1877